

Active Surveillance bei Prostatakarzinom (AS) („Aktives Überwachen bei Prostatakrebs“)

Sehr geehrter Patient,

Die Medizin entwickelt sich rasend schnell und kann vieles leisten. Sie wird aber auch immer komplizierter und dadurch oft unverständlich. Das verträgt sich nicht mehr mit dem heutigen grossen Informationsbedarf. Dieses Blatt soll Ihnen in knapper Form das Wichtigste zu dem oben genannten Begriff erklären und das Gespräch mit dem Arzt ergänzen. Da es das persönliche Gespräch niemals ersetzen soll, bitten wir Sie bei Unklarheiten nachzufragen.

Was ist Active surveillance (AS)?

Prostatakrebs ist der häufigste bösartige Tumor des Mannes und die zweithäufigste Krebstodesursache. Erfreulicherweise wächst längst nicht jeder Prostatakrebs weiter, selbst wenn er nicht behandelt wird. Da die Behandlung von Prostatakrebs mit gewissen Nebenwirkungen auf die Sexualfunktion und die Urinkontrolle vergesellschaftet sein kann, hat man nach Wegen gesucht, die Gefahr der „Überbehandlung“ von harmlosen Prostatakrebsen zu reduzieren. Da es bis heute keinen Bluttest und keine Ultraschall- oder Röntgenuntersuchung gibt, die das Verhalten des Prostatakrebses zuverlässig voraussagen können, hat man das Konzept der aktiven Überwachung entwickelt. Dies bedeutet, dass der Tumor zunächst nicht behandelt wird, dafür aber in regelmässigen Abständen überwacht wird (surveillance, englisch bedeutet Überwachung). Wenn es Anzeichen gibt, dass der Krebs weiterwächst oder aggressiver wird, kann immer noch eine Behandlung eingeleitet werden. Das Ziel ist, einem möglichst grossen Anteil von Patienten eine (manchmal belastende) Behandlung zu ersparen und trotzdem einen aggressiven Krebs rechtzeitig zu erkennen.

Wer resp. welcher Tumor eignet sich für die Active Surveillance?

In Frage kommen nur kleine, wenig aggressive Tumoren. Darüber, was ein „wenig aggressiver“ Tumor genau ist, gibt es leicht unterschiedliche Definitionen. Wir haben uns auf die folgende festgelegt: Nur eine Prostataseite ist befallen; der PSA Wert liegt unter 10 ng/ml ; der Gleason Score (ein Massstab für den Aggressionsgrad) ist nicht grösser als 6. (6 sind wenig aggressive; 8, 9 und 10 sind aggressive Tumoren. 7 liegt dazwischen). Des Weiteren muss der Betroffene mit der AS einverstanden sein.

Wie geht das vor sich?

Es gibt kein allgemein akzeptiertes Schema, wie Prostatakrebs überwacht werden soll. Einig ist man hingegen, dass regelmässige Bluttests (PSA) und regelmässige Gewebeprobe aus der Prostata notwendig sind. Die meisten Kliniken haben sich auf dreimonatliche PSA-Tests und Gewebeprobe im Abstand von 6-12 Monaten festgelegt, passen diese aber den individuellen Gegebenheiten der Patienten an.

An unserer Klinik haben wir uns auf folgendes Schema geeinigt: Bei Vorliegen eines Prostatakrebses, der für eine AS qualifizieren würde, soll 3-6 Wochen nach der ersten Gewebeprobe eine Bestätigungsgewebeprobe erfolgen, um nicht aggressivere Tumoranteile zu verpassen. Danach sind dreimonatliche PSA-Tests vorgesehen. Je nach deren Werten ist eine weitere Gewebeprobe aus der Prostata nach 6, spätestens aber nach 12 Monaten zwingend. Danach sind dann jährliche (oder seltenere) Gewebeprobe indiziert.

Urologie

Welche Vorteile hat die Active Surveillance?

Der grösste Vorteil ist, dass nach jetzigem Wissensstand rund 2/3 der so nachverfolgten und kontrollierten Patienten eine Therapie (Operation, Bestrahlung) erspart werden kann. Dies bedeutet, dass weniger Auswirkungen auf die Sexualfunktion (Erektion, Samenerguss etc.) und die Urinkontrolle (unwillkürlicher Urinverlust etc.) bestehen. Nach *heutigem Wissensstand* sind die Resultate bei denjenigen Patienten, die später doch noch eine Behandlung brauchen, nicht schlechter als wenn sie sofort behandelt werden.

Welche Nachteile hat die Active Surveillance?

Manchmal kann die AS eine psychologische Belastung darstellen. Für manche Männer ist der Gedanke schwer zu ertragen, einen Krebs in sich zu tragen, der nicht behandelt wird. Die regelmässigen PSA-Tests können psychologisch ebenfalls belastend sein. Hinzu kommen die regelmässigen Gewebeproben, die in der Regel zwar nicht schmerzhaft, dennoch aber nicht angenehm sind.

Welche Risiken bestehen?

Wie eingangs erwähnt, gehen wir nach heutigem Wissensstand davon aus, dass mit der AS einem Grossteil der Männer unnötige Behandlungen, Operationen und Bestrahlungen erspart werden können. Basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen ist man der Meinung, diejenigen Tumoren die weiterwachsen und/oder aggressiver werden, rechtzeitig erkennen und behandeln zu können. Es ist aber wichtig zu realisieren, dass diese Daten auf Beobachtungen von grossen Gruppen von Patienten unter AS beruhen. Es kann also im Einzelfall durchaus sein, dass sich ein Tumor rascher oder aggressiver entwickelt als angenommen. Im schlimmsten Fall kann ein Tumor unterschätzt und/oder der richtige Zeitpunkt der Behandlung verpasst werden. Zu dem besteht mit dem Konzept der AS, die weltweit verbreitet angewendet wird, erst eine relativ kurze Erfahrung von einigen Jahren. Wenn man den langsamen Verlauf des Prostatakrebses über 10-15 Jahren berücksichtigt, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschliessen, dass zu einem späteren Zeitpunkt andere Erkenntnisse gewonnen werden.

Wie soll ich mich entscheiden?

Die Entscheidung zur AS ist ein Prozess, bei dem Sie ihr Arzt begleitet. Es wird von Ihnen also nicht erwartet, dass Sie einen sofortigen Entscheid fällen. Und egal wie Sie sich entschieden haben, können Sie jederzeit auf diesen Entscheid zurückkommen und ihn ändern. Aus Erfahrung fällt es vielen Patienten mit einer gewissen zeitlichen Distanz leichter, sich fest zu legen. Während die einen gut und immer besser damit umgehen können, wird für andere Patienten die psychologische Belastung zu gross. Beide Vorgänge sind normal und Sie können auf unser Verständnis zählen.

Einverständniserklärung

Ich bestätige, dass man mir ausführlich die Vor- und Nachteile einer Active Surveillance beim Prostatakrebs dargelegt hat. Insbesondere wurde ich auch über die Risiken eines möglichen Weitergehen des Krebses informiert. Ich habe die Ausführungen verstanden und hatte genügend Zeit Fragen zu stellen. Ich entschiess mich, die Option der Active Surveillance für meinen Prostatakrebs zu wählen.

Name/Vorname:

Datum Informationsblatt ausgehändigt:Datum Informationsblatt unterschrieben:

Unterschrift Patient:.....Unterschrift Arzt:

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch